

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 15

Artikel: Der Bubenbergplatz und seine Umgebung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-637821>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

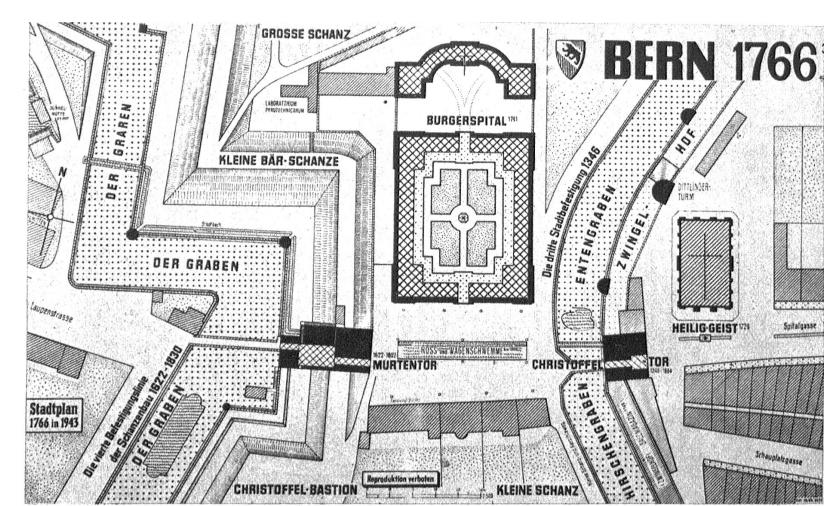
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

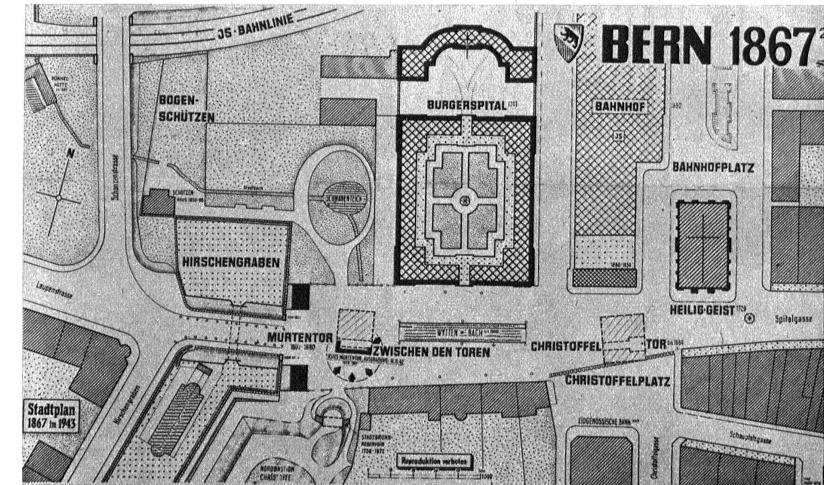


BERN 1766

Vom westlichen Stadteingang von

Der heutige Bubenbergplatz hat im Laufe der Jahre mancherlei Wandlungen erfahren, und von dem einstigen Platz „Zwischen den Toren“, der als westlicher Stadteingang diente, sind heute nur noch wenige Merkmale vorhanden. Vieles hat den modernen Verkehrsbestrebungen weichen müssen und schon tauchen da und dort wieder neue Anregungen auf zu einer weiteren Umgestaltung im Zusammenhang mit der Erstellung eines neuen Bahnhofes. Möge es in Zukunft gelingen, den Anforderungen der Neuzeit gerecht zu werden, ohne die Denkmäler einer schönen alten Zeit zu zerstören.

Der Bubenbergplatz



BERN 1867

A 1766. Zwischen den gewinkelten äusseren Stadtgräben und Schanzen von 1622 und dem alten inneren Stadtgraben von 1346 bildete der durch die Front des Burgerspitals bestimmte und vom Murtentor und Christoffelturm flankierte Platz „Zwischen den Toren“ in seiner vornehm monumentalen Gestaltung sozusagen den feierlichen Empfangshof der Stadt Bern

B Hundert Jahre später. Der wuchtige Christoffelturm, der über ein halbes Jahrtausend den westlichen Stadteingang behütet hatte, war im Jahre 1864 niedergerisen worden. Schanzen und Gräben sind teilweise ausgeebnet. Das malerische Murtentor hat zwei schlichten Zollhäuschen und einem einfachen Gittertor Platz machen müssen. Zwei seitliche Postamente tragen die zwei steineren Bären, die heute vor dem historischen Museum stehen

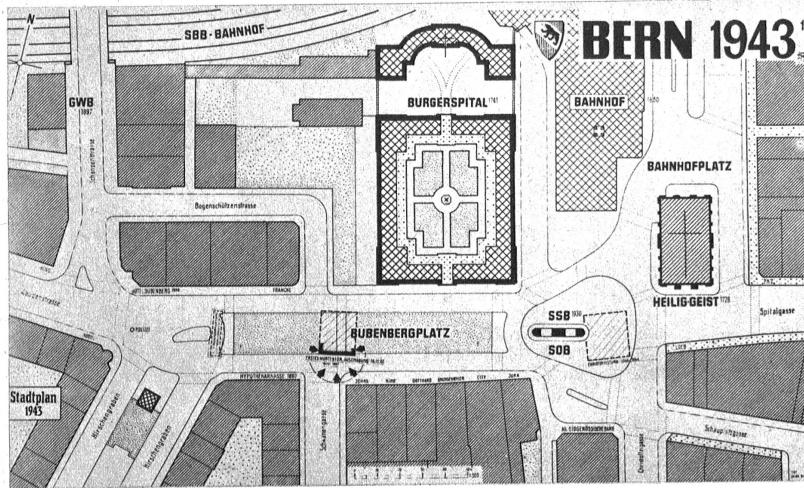


Zwischen den Toren

einst zum heutigen Stadtmittelpunkt

C Heute. Schanzen, Gräben, Tor und Roßschwemme sind spurlos verschwunden. Tram und Bahnhof beherrschen die Situation. Einziger der Burgerspittel steht noch immer in alter würdevoller Geprägtheit da. Wird auch er den modernen „Erfordernissen“ weichen müssen, wie man es bei der Heiliggeistkirche bereits ernsthaft erwogen hat?

D Morgen? Ein höchst interessantes Projekt zur Lösung der Bahnhofplatz-Frage. Der 1859 erbaute Bahnhof wird abgegraben und unmittelbar an die Gleiseanlagen angepasst. Ein Strassendurchbruch nördlich der Bogenschütztenstrasse nimmt den Verkehr Bahnhof-Längsgasse auf und entlastet den Bubenbergplatz. Das Burgerspital bleibt in seinem wesentlichen Bestande erhalten



und seine Umgebung

